

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evangel. am 13. Sonntag nach Trinit. Luc. 10. v. 23 - 37.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

zu ihm: Sephathah, das ist, thue dich auf. Und alsbald thaten sich seine ohren auf, und das band seiner zungen ward loß, und redete recht. Und er verbott ihnen, sie solten niemand sagen. Je mehr er aber verbott, je mehr sie es ausbreiteten. Und verwunderten sich über die maße, und sprachen: Er hat alles wohl gemacht, die tauben macht er hörend, und die sprachlosen redend.

Epistel, 2. Cor. 3. v. 4-9.

**I**n solch vertrauen aber haben wir durch Christum zu GOTT. Nicht daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu gedenden, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von GOTT. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des Neuen Testaments, nicht des buchstabens, sondern des Geistes. Dann der buchstabe tödtet, aber der Geist macht lebendig. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und in die steine ist gebildet, klarheit hatte, also, daß die kinder Israhel nicht konten ansehen das angesicht Moses, um der klarheit willen seines angesichts, die doch aufhöret: Wie sollte nicht

vielmehr das amt, das den Geist gibt, klarheit haben? denn so das amt, das die verdammniß prediget, klarheit hat, vielmehr hat das amt, das die gerechtigkeit prediget, überschwingliche klarheit.

Evangel. am 13. Sonntag nach Trinit. Luc. 10.

v. 23-37.

**J**ESUS wandte sich zu seinen jüngern, und sprach insonderheit: selig sind die augen, die da sehen, das ihr sehet. Dann ich sage euch: viel propheten und könige wolten sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen, und hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. Und siehe, da stund ein schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? Er aber sprach zu ihm: wie stehet im gesetz geschrieben? wie liebest du? Er antwortete und sprach: Du solt GOTT deinen HERRN lieben von ganzem herzen, von ganzer seele, von allen kräften, und von ganzem gemüthe, und deine nächsten als dich selbst. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet, thue das, so wirst du leben. Er aber wolte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu JESU: wer ist dann mein nächster?

ster  
EU  
wa  
von  
Jeru  
mö  
und  
gen  
halb  
sich  
pri  
hina  
he,  
bigen  
vit,  
te,  
für  
aber  
hin,  
samm  
ihm  
wun  
und  
sein  
in d  
te se  
reise  
zwee  
sie d  
zu ih  
du m  
will  
ich r  
cher  
diese  
sey g  
die  
er sp  
higte  
sprac



ster? Da antwortete **Jesus**, und sprach: Es war ein mensch, der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die mörder, die zogen ihn auß, und schlugen ihn, und giengen darvon, und lieffen ihn halb todt liegen. Es begab sich aber ungefehr, daß ein priester dieselbige strasse hinabzog, und da er ihn sahe, gieng er fürüber, desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam: er die stätte, und sahe ihn, gieng er fürüber; Ein Samariter aber reisete, und kam dahin, und da er ihn sahe, jammerte ihn sein, gieng zu ihm, verband ihm seine wunden, und goß darein öl und wein, und hub ihn auf sein thier, und führete ihn in die herberge, und pflegte sein. Des andern tages reisete er, und zog heraus zween groschen, und gab sie dem wirth, und sprach zu ihm: pflege sein, und so du was mehr wirst dathun, will ich dir bezahlen, wann ich wieder komme. Welcher düncket dich, der unter diesen dreien der nächste sey gewesen dem, der unter die mörder gefallen war? er sprach: der die barmherzigkeit an ihm that. Da sprach **Jesus** zu ihm: So

gehe hin und thue dergleichen.

Epistel, Galat. 3.

v. 15. 22.

**L**ieben brüder! ich will nach menschlicher weise reden. Verachtet man doch eines menschen testament nicht, (wann es bestättiget ist,) und thut auch nichts darzu. Nun ist je die verheissung **Abraham** und seinem saamen zugesagt. Er spricht nicht: Durch die saamen, als durch viele, sondern als durch einen, durch deinen saamen, welcher ist **Christus**. Ich sage aber davon: Das testament, das von **Gott** zuvor bestättiget ist auf **Christum**, wird nicht aufgehoben, daß die verheissung solte durchs gesetz aufhören, welches gegeben ist über vierhundert und dreyßig jahr hernach. Denn so daß erbe durch das gesetz erworben würde, so würde es nicht durch verheissung gegeben, **Gott** aber hat **Abraham** durch verheissung frey geschenkt. Was soll dann das gesetz? es ist darzu kommen um der sünde willen, bis der saame käme, dem die verheissung geschehen ist, und ist gestellet von den engeln, durch die hand des mittlers: ein mittler aber ist nicht eines einigen

mitt

c s